

IV. Ideenwerkstatt zur regionalen Energiewende21. März 2015, vh ulm

Ergebnisse

Veranstalter: lokale agenda ulm 21, Stadt Ulm, vh ulm

Konzept: AK Energie der lokalen agenda ulm 21

Kontakt: Agenda-Büro der Stadt Ulm, Tel. 0731-161 1015, p.schmitz@ulm.de

Gesamtmoderation: Andreas Greiner, www.oekonsult-stuttgart.de

Ablauf der Ideenwerkstatt:

Die Energiewende - wo stehen wir in Ulm? Oberbürgermeister Ivo Gönner, Schirmherr lokale agenda ulm 21

Wie schaffen wir gemeinsam die Energiewende vor Ort? Akteursbeteiligung in Ludwigsburg Anja Wenninger, Stadt Ludwigsburg, Masterplan Energie

Ideensammlung

Was brauchen wir in Ulm für die Energiewende, was können wir gemeinsam umsetzen? Welche Ansätze gibt es schon?

Elevator Pitch

Jeder, der eine Idee zur Energiewende hat, erhält 60 s, um sie vorzustellen. Danach entscheiden sich die Teilnehmenden spontan für eine der Ideen oder Fragen.

Ideenworkshops

In moderierten Gruppen werden die zuvor vorgestellten Ideen weiterentwickelt: Wie wird aus der Idee ein Projekt? Was braucht es zur Umsetzung? Wer muss eingebunden werden? Was sind die nächsten Schritte?

Abschlussrunde

Wie geht es weiter? Welche Schritte oder Termine wurden vereinbart?

Folgeveranstaltung

Welche Projekte werden weiter verfolgt?



	. Ideenwerkstatt zur regionalen Energiew	ende 🔲 21. März 2015 in der vh ulm 🔲
--	--	--------------------------------------

1. Zusammenfassung

Die jährliche Ideenwerkstatt zur regionalen Energiewende hat in diesem März ihrem Namen alle Ehre gemacht: rund 50 Teilnehmende haben über 800 Einzelideen zusammengetragen, um die Energiewende in der Region zu beflügeln. Fünf konkrete Projektvorschläge wurden diskutiert und konkretisiert und sind zum Teil schon in die Umsetzung gegangen.

Ergebnisse

Ein breites Spektrum von Ideen ist mit der Unterstützung vom Moderatorenteam "Ökonsult" aus Stuttgart zusammengekommen. Zwei Impulsvorträge von Oberbürgermeister Ivo Gönner und von Anja Wenninger von der Stadt Ludwigsburg sorgten für Inspiration. Drei talentierte Zeichnerinnen hielten die Ergebnisse aus den Workshops fest. Kleine, sofort umsetzbare Maßnahmen wurden aufgeführt, aber auch große, langfristig anzulegende Projektideen diskutiert.

Zentrale Frage: Wie begeistern wir die Menschen?

Die Frage, wie die Bürgerschaft begeistert werden kann, ist von zentraler Bedeutung, wenn die Energiewende gelingen soll. Dies könnte durch das Anregen von Netzwerken und die Ausbildung von kleinen und großen Botschaftern erreicht werden. Konkret vorstellbar wäre ein Netzwerk "Bürger beraten Bürger" zum Erfahrungsaustausch über praxisbewährte Maßnahmen zum Beispiel bei der energetischen Gebäudesanierung. Auch die Ausbildung von "Energiebotschaftern" an den Schulen, die als Multiplikatoren bei Altersgenossen, im Elternhaus etc. wirken, könnte eine sinnvolle Maßnahme sein. Den Teilnehmenden ist es außerdem wichtig zu vermitteln, dass es beim Thema Klimaschutz und Energiewende nicht nur um Einschränkung, Verzicht und Wissensvermittlung geht, sondern auch der Spaß z.B. bei der Nutzung von Pedelecs, Segways und Elektroautos nicht zu kurz kommt.

Zahlreiche technisch geprägte Vorschläge und Ideen

Technisch orientierte Vorschläge drehten sich nicht nur um erneuerbare Energien, auch aus den Bereichen Bauen und Sanieren oder Energiesparen wurden zahlreiche Maßnahmen vorgeschlagen und zum Teil sehr konkret diskutiert. Viele wünschten sich eine bessere Aufklärung und Förderung zur energetischen Gebäudesanierung, mit ökologisch verträglichen Dämmstoffen und stimmigem energetischem Gesamtkonzept. Elektromobilität spielte eine große Rolle bei vielen Vorschlägen, ebenso die Frage, wie wir künftig überschüssigen Strom aus erneuerbaren Energien speichern können. Die Forschung und Entwicklung ist in diesem Bereich gefordert und gerade in Ulm sehr aktiv. Dies wurde in den Vorträgen von Peter Pioch vom Weiterbildungszentrum Ulm (WBZU) und David Stakic von der Hochschule Ulm zu verschiedenen wissenschaftlichen Projekten deutlich.

Beteiligung für Bürgerinnen und Bürger

Die Beteiligung der Bürgerschaft sollte über die Möglichkeit der Äußerung von Meinungen und Vorschlägen hinausgehen: Bei der Entwicklung von Projekten zur Energiewende könnte sie ebenso eingebunden werden wie bei der Finanzierung. In einer Bürgerenergiegenossenschaft könnte jede und jeder Einzelne sich finanziell einbringen um die lokale Energiewende voranzubringen. Allerdings müssten vor Ort geeignete Energieprojekte entwickelt werden.

Bündelung der Kräfte

Dieses Thema zog sich als roter Faden durch die gesamte Veranstaltung: Ulm ist reich an Unternehmen, Organisationen und Einrichtungen, die sich mit Energiethemen befassen. Allein bei der Ideenwerkstatt waren fast 30 Organisationen vertreten. Wie schaffen wir es, die Akteure in und um Ulm besser zu vernetzen, Kräfte zu bündeln, voneinander zu Iernen und miteinander zu arbeiten? Wie ist das Thema Klimaschutz in anderen Verwaltungen organisiert und verankert? Kann die Stadt Ulm Beispiele aus anderen Kommunen auf die eigenen Strukturen und Anforderungen anpassen? Viele Vorschläge drehten sich um diese Fragen.

Vorträge und Exkursionen

Der Informationsbedarf in dem gesamten Bereich Energie und Klimaschutz ist hoch, dies zeigt die Vielzahl der Vorschläge aus diesem Bereich. Die Liste an Themen und Inhalten sollen einen Vorrat für Veranstaltungen und Exkursionen verschiedener Akteure bilden.

Ein Klimaschutzkonzept für Ulm

Als Grundlage für alle Maßnahmen und Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Energie wurde immer wieder die Entwicklung eines Klimaschutzkonzepts unter Einbindung aller Akteure angesprochen. Es sollte einen Maßnahmenplan mit verbindlichen Zielen enthalten, die regelmäßige Erfolgskontrolle ermöglichen und damit die Teilnahme Ulms am European Energy Award unterstützen. Die Bündelung und Koordinierung der Aktivitäten und die Gewinnung einer breiten Basis für Klimaschutz würden dadurch erleichtert. Ein solches Klimaschutzkonzept ist in Arbeit und soll noch im November 2015 vom Gemeinderat beschlossen werden.

2. Ergebnisse aus der Ideensammlung

Aus der Ideensammlung am Vormittag wurden rund 810 Einzelideen zusammengetragen, aus sehr unterschiedlichen Themenbereichen, von sehr allgemein bis ganz konkret. In den darauffolgenden Wochen hat das Agenda-Büro gemeinsam mit dem AK Energie der lokalen agenda ulm 21 die Einzelvorschläge in sieben Themenbereiche gruppiert und innerhalb der Themenbereiche Unterthemen mit möglichst konkreten Projekt- oder Maßnahmenvorschlägen gebildet. Dabei stellte sich heraus, dass viele der konkreten Vorschläge bereits in Umsetzung sind. Informationen und Adresse dazu finden sich an den jeweiligen Stellen in den grünen Infokästen. Andere Vorschläge werden innerhalb der lokalen agenda ulm 21 - speziell in den Arbeitskreisen Energie und Mobilität - weiterbearbeitet und gegebenenfalls umgesetzt oder an die jeweiligen verantwortlichen Stellen weitergereicht.

2.1 Bauen, sanieren, Stadtplanung

Stadtplanung und -entwicklung

Bereits in der Planung sollten Energie- und Klimaschutzaspekte mit berücksichtigt werden. Die Vorschläge bezogen sich auf die gesamte Bandbreite von der Sanierung von Einzelgebäuden über die Begleitung von Quartierssanierungen durch einen Quartiersmanager bis hin zu energieautarken Neubaugebieten. Auch die Verbesserung der Attraktivität der Stadt für Fuß- und Radverkehr war genannt.

Das läuft schon in Ulm:

- das Ulmer Energieförderprogramm, das u.a. energetische Sanierungen mit Passivhauselementen oder den Bau eines Netto-Nullenergiehauses unterstützt (www.ulm.de, unter Leben in Ulm | Bauen und Wohnen);
- die Integration von Energiestandards in die Bauleitplanung wie z.B. im Neubaugebiet Lettenwald,
- die Begleitung des Sanierungsgebiets Wengenviertel durch einen Quartiersmanager,
- das Prinzip Innenverdichtung vor Außenentwicklung, das für alle Ulmer Neubauprojekte Geltung hat.
- das Bündnis FahrRad in Ulm und das Projekt Zu Fuß in Ulm. Über den AK Mobilität findet eine dauerhafte Mitwirkung am Bündnis FahrRad in Ulm statt. Auch an der Bürgerbeteiligung für das Projekt Zu Fuß in Ulm waren Aktive aus der lokalen agenda ulm 21 beteiligt.

Städtische Liegenschaften

Der Stadt wird eine starke Vorbildfunktion beigemessen. Städtische Liegenschaften sollten nach einem hohen Energiestandard gebaut bzw. saniert und der Energiebedarf geprüft werden. Beispielhafte Projekte könnten öffentlich bekannt gemacht werden und als Muster dienen.

Das läuft schon in Ulm:

Die Stadt Ulm verfolgt in diesem Bereich zum Teil schon seit längerer Zeit einige Maßnahmen:

- Ulmer Energiestandards für städtische Liegenschaften;
- Bildungsoffensive zur Sanierung aller Ulmer Schulgebäude;
- Transparenz der Verbräuche (Strom, Wärme Wasser) aller städtischen Liegenschaften, zum Teil im Viertelstundentakt; jährliche Veröffentlichung im Rahmen des Audits zm European Energy Awards.
- Projekt Umwelt macht Schule mit einem Prämiensystem zum Energiesparen für alle Ulmer Schulen;
- geplant: Pilotprojekt in einem städt. Gebäude mit Energiecontrolling und gleichzeitiger Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeitenden zur Energieeinsparung und ressourcenschonendem Verhalten.

Private Hauseigentümer und Bauherren

Eine ganze Reihe von Vorschlägen betraf den Entscheidungsspielraum von Bauherren und privaten Hauseigentümern. Beispiele: Kostenlose Energieberatung - energetische Sanierung ausweiten -Neubauten gleich mit Wärmepufferspeicher ausstatten.

Das läuft schon in Ulm:

Eine kostenlose Erstberatung für private Bauherren gibt es bei der Regionalen Energieagentur, für Kunden auch bei der SWU.

Zahlreiche Förderprogramme unterstützen bereits die energetische Sanierung, auch hierzu beraten die Regionale Energieagentur und die SWU.

Zu folgenden Themen wird Beratungs- und Informationsbedarf gesehen, der z.B. durch die Regionale Energieagentur oder die SWU Energieberater abgedeckt werden könnte.

Wärmepufferspeicher für Neubauten

- Nutzung von Geothermie
- Heizung über Wärmepumpen
- Einsatz ökologischer Baustoffe
- Wärmedämmung
- Fernwärme
- Energiesparhäuser
- Förderprogramme

Die Anregungen werden an die entsprechenden Stellen weitergereicht. Der AK Energie der lokalen agenda ulm 21 prüft außerdem, welche der Themen zum Beispiel im Rahmen von Vorträgen vertieft werden können.

Bund / Land

Für viele Maßnahmen wurde eine gesetzliche Umsetzungspflicht gefordert, für die der Bund zuständig ist.

Das läuft schon:

- Bauvorschriften für Effizienzmaßnahmen \rightarrow gilt bereits laut Energieeinsparverordnung EnE
- Sanierungspflicht für Heizkessel, oberste Geschossdecke, Dach, Heizungsleitungen u.a. → gilt bereits laut Energieeinsparverordnung EnEV.

Ebenfalls vorgeschlagen wurde ein Verbot für fossile Brennstoffe bei Neubau und Nachrüstung.

Allgemeine Entwicklung / Forschung

Einige Themen aus dem Bereich Bauen und Sanieren, die weiterer Forschung und Entwicklung bedürfen, wurden genannt:

Ein ökologischer Mietspiegel bildet die ortsüblichen Wohnungsmieten ab und berücksichtigt dabei nicht nur Merkmale wie die Lage oder Ausstattung oder das Baujahr einer Wohnung, sondern auch ökologische Aspekte wie den Heizenergieverbrauch oder spezielle wärmetechnische Maßnahmen. Der Vorschlag wird vom AK Energie präzisiert und an die Ulmer Arbeitsgruppe Mietspiegel weitergereicht.

Gebäudekataster, Gebäuderadar, Wärmescreening sind Vorschläge, die sich auf eine flächendeckende Erfassung von Wärmeverlusten und sanierungsbedürftigen Gebäuden beziehen. Bisher gibt es solche

Angebote bezügl. bauen und sanieren in Ulm nicht. Der AK Energie wird sich mit diesen Ideen befassen und evtl. weiterreichen z.B. an die Hochschule Ulm.

Auch die Vorschläge für Mustersanierungen, Leuchtturmprojekte mit öffentlichen Gebäuden wie z.B. einer Moschee oder der Universität Ulm können vom AK Energie vordiskutiert, müssen dann aber an in Frage kommende Einrichtungen weitergereicht werden.

Die Optimierung und die flexible Gestaltung von Wohnflächen ist unter vielen Gesichtspunkten eine interdisziplinäre Herausforderung (Barrierefreiheit, Energieoptimierung, Generationenwohnen,...). Einrichtungen wie das Institut für Wohnen und Umwelt Darmstadt beschäftigen sich intensiv damit. Der AK Energie prüft, ob er in seinen kommenden Veranstaltungendas Thema aufgreifen und entsprechende ReferentInnen einladen wird.

Das läuft schon:

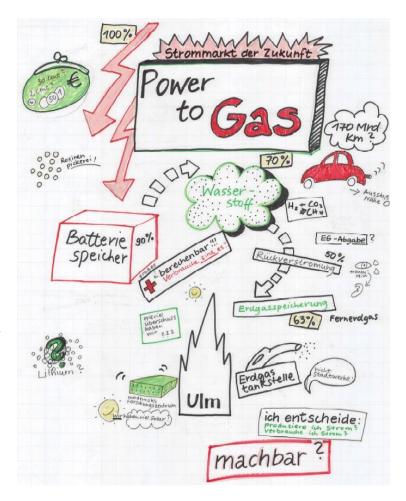
Untersuchungen zu regenerativem Dämmmaterial (z.B. von der Fachagentur nachwachsende Rohstoffe e.V., www.fnr.de)

Bautagebücher online gibt es in großer Zahl unter www.bautagebuch-sammlung.de. Solardachkataster Ulm: es ermöglicht eine erste Einschätzung der Eignung eines Daches zur Nutzung von Photovoltaik oder Solarthermie.

2.2 Energietechnik

Eine große Fülle von technisch orientierten Ideen wurde gesammelt, von A wie Abwärme nutzen bis Z wie Ziele definieren. Die Nutzung erneuerbarer Energien in all ihren Facetten war dabei genauso Thema wie die Förderung von Speichertechnologien, intelligenten Stromnetzen, aber auch Energieffizienzmaßnahmen. Deutlich wurde auch klar, dass eine große Zahl von Teilnehmern eher auf dezentrale Lösungen setzt, in Bürgerhand, aber auch von örtlichen Energieversorgern getragen.

Gleichzeitig werden einzelne Technologien auch kritisch hinterfragt, z.B. wann ist Kraft-Wärme-Kopplung sinnvoll, welche Flächen sind geeignet für Windkraftnutzung? Deutlich wurde, dass nur eine breit aufgestellte Nutzung aller verfügbaren erneuerbaren Ouellen sowie aller sinnvoll nutzbaren Speichermöglichkeiten die Energiewende herbeiführen können.



Es würde die Kompetenzen des AK Energie übersteigen, die Vorschläge im einzelnen zu bewerten oder auch nur geeigneten Ansprechpartnern zuzuordnen. Wir haben sie deshalb im Anhang dieser Auswertung grob in Unterthemen gruppiert in der Hoffnung, dass sie an geeigneter Stelle als Anregung und Ideenpool dienen können. Viele Themen finden sich auch schon in konkreten Maßnahmenvorschlägen wieder oder werden in bereits laufenden Projekten an den Ulmer Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen vorangetrieben.

Das läuft schon in Ulm:

Eine Auswahl an Ulmer Einrichtungen, die zu Energiethemen forschen:

Helmholtz-Institut zur Batterieforschung | Helmholtzstraße 11 | 89081 Ulm | www.hiu-batteries.de (Lithium-Ionen-Akkus - Neue Batterietypen)

Hochschule Ulm | Eberhard-Finckh-Straße 11 | 89075 Ulm | www.hs-ulm.de (Energie und Klima, erneuerbare Energien, Brennstoffzellen)

Uni Ulm | Institut für Energiewandlung und Speicherung | Albert-Einstein-Allee 47 | 89081 Ulm (Energiemanagement, hybride Fahrzeugantriebe)

Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung ZSW | Standort Ulm | Helmholtzstraße 8 | 89081 Ulm | www.zsw-bw.de (Akkumulatoren, Batterietechnologie, Brennstoffzellen)

2.3 Öffentlichkeitsarbeit, Bildung, Bewusstsein, Motivation

Energieberatung

Eine ganze Liste von sehr vielfältigen Vorschlägen bezog sich auf Beratungs- und Informationsangebote im Energiebereich. Die Themen reichen von Energiesparen am PC, beim Heizen, bei der Beleuchtung,...

Das läuft schon in Ulm:

Die Beratungsangebote von Energieagentur, SWU Energieberater und Stromsparcheck decken bereits einen großen Teil der Themen ab:

SWU Energieberater | ServiceCenter Neue Mitte | Neue Straße 79 | 89073 Ulm | www.swu.de/servicecenter

Regionale Energieagentur Ulm | Olgastraße 95 | 89073 Ulm | www.regionale-energieagentur-ulm.de

Stromsparcheck | St. Elisabeth-Stiftung | Magirusstraße 28 | 89077 Ulm | www.stromsparcheck.de

Darüber hinaus gibt es noch private Energieberater.

4. Ideenwerkstatt zur regionalen Energiewende		21. März 2015 in der vh ulm		Ergebnisse
---	--	-----------------------------	--	------------

Der AK Energie wird eine inhaltliche Zusammenstellung der vorgeschlagenen Themen erstellen und diese an die bereits bestehenden Beratungseinrichtungen weitergeben.

Auch für Vorträge, Exkursionen und andere Veranstaltungen finden sich viele inhaltliche Anregungen, die nach und nach vom AK Energie und anderen Veranstaltern aufgegriffen werden können.

Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit

Für Kampagnen wurde ein breites Spektrum von Themen zusammengetragen: Energiesparend heimwerkern oder gärtnern, Energiesparen für Mieter, unter besonderer Berücksichtigung von Menschen mit Migrationshintergrund u.v.m. Auch hier wird die Sammlung von Ideen und Inhalten an in Frage kommende Veranstalter weitergereicht.

Die Anregung, in anderen Städten zum Beispiel über Best Practice Datenbanken nach guten Beispielen für gelungene Kampagnen zu suchen, ist sinnvoll und wird in vielen Bereichen auch schon genutzt, z.B. die "Energiewender" in Augsburg oder "Tübingen macht blau".

Verschiedene konkrete Maßnahmen werden an die entsprechenden Stellen weitergegeben bzw. im AK Energie weiter ausgearbeitet:

- Energiethema auf Spielplätzen (ähnlich Wasserspielplätzen)
- Energieausstellung, Energieeffizienzzentrum, eindrückliche Experimente, Messinstrumente und Anschauungsmaterial zum Ausleihen,
- Energiepfad zu Leuchtturmprojekten / Energy App
- Energie-Innovations-Wettbewerb, Stromsparwettbewerb
- Quartierbezogen Stadtteilbezogene Projekte mit Bürgerbeteiligung
- Berechnung des CO2-Fußabdruck für jeden
- Abwrackprämie, auch städtisch, für die "Weiße Ware"
- Initiative aus der Stadt "online Petition" für die Energiewende

Vernetzung und Austausch

Ein großes Potential wird in der Bildung von Netzwerken und Plattformen zum Erfahrungs- und Informationsaustausch gesehen: Unter Schlagworten wie "Bürger beraten Bürger", Expertenbörse, Selbsthilfegruppen oder Energieclubs wurden immer wieder Ideen sichtbar, die den Austausch von Erfahrungen und Informationen, Projektideen und das leichtere Auffinden von Ansprechpartnern im Energiebereich fördern.

Ein erster Schritt könnte die bereits angelaufene Entwicklung der Internet-Plattform EnergieTOUR Ulm sein, die gerade unter der Federführung der Hochschule Neu-Ulm entsteht und sowohl als Ideen- und Expertenbörse als auch als Infoplattform dienen soll. Diese Plattform soll außerdem einen Überblick über beim AK Energie und seinen Partnern vorhandenes Informations- und Anschauungsmaterial geben, das zum Beispiel bei Stadtteil- und Gemeindefesten, Schulveranstaltungen etc. zum Einsatz kommen - und auf diese Weise durch Ulm "TOURen" soll. Das Projekt wird gemeinsam mit dem AK Solar des ZAWIW, der Stadt Ulm und unserem AK Energie entwickelt und vom unw gefördert.

Der Austausch und die Vernetzung mit anderen Städtern und Gemeinden, insbesondere mit Neu-Ulm, werden als Bereicherung empfunden und speziell auch beim Wunsch nach einer regionalen

4. Ideenwerkstatt zur regionalen Energiewende		21. März 2015 in der vh ulm		Ergebnisse
---	--	-----------------------------	--	------------

Betrachtung des Energiethemas bis hin zum regionalen Energie- und Mobilitätskonzept nochmals deutlich eingefordert.

Für alle Themen und Bereiche, die sich direkt an die Bevölkerung richten, wird immer ein niederschwelliger Zugang gefordert; ein Aspekt, den alle betroffenen Organisationen im Blick behalten sollten, wenn Energiethemen kommuniziert werden.

Aktivitäten an Kitas und Schulen

Die Vorschläge betrafen alle Handlungsfelder in diesem Bereich:

- Gestaltung des Unterrichts beispielsweise durch ein eigenes Schulfach Energiesparen, die Entwicklung eines eigenen Programms für Schulen zu erneuerbaren Energien u.a.,
- Verankerung des Themas bereits in Kitas,
- Schülerinnen und Schüler als Energiescouts oder Energiebotschafter,
- Fortbildung der Lehrkräfte und ErzieherInnen als Multiplikatoren,
- konkrete Projekte mit Schulen und Bürgerschaft

Das läuft schon in Ulm:

- Seit 1998 gibt es das Projekt "Umwelt macht Schule", an dem inzwischen alle Ulmer Schulen teilnehmen. Die Schulen erhalten von der Stadt Ulm monatlich ihre Energie- und Wasserverbrauchsdaten und werden bei Energiesparaktivitäten unterstützt. Den Schulen wird empfohlen, den Hausmeister, die Lehrkräfte und die Schüler mit einzubeziehen und in jeder Klasse Verantwortliche für Energiefragen zu benennen. Einmal pro Jahr füllen die Schulen einen kurzen Fragebogen zu ihren Aktivitäten aus und erhalten je nach Umfang der Aktivitäten und Größe der Schule eine Prämie. Infos unter www.ulm.de, Politik und Verwaltung.
- Die Regionale Energieagentur bietet Unterrichtsmodule zu Energiethemen an für Schulen und Kitas an.
- Im Rahmen des Landesprogramms für Umweltmentoren wurden bereits an mehreren Ulmer Schulen Schüler zu Umweltmentoren ausgebildet. Infos, Unterrichtsmaterial u.v.m. unter www.bne-bw.de.

Unternehmen

Unternehmen und Betriebe als wichtige Akteure bei der Energiewende sind aufgerufen, ihre gesellschaftliche Verantwortung in diesem Themenfeld wahrzunehmen: So wurde der Wunsch festgehalten, dass auch Betriebe ihre Dachflächen für die Nutzung von Photovoltaik zur Verfügung stellen.

Das läuft schon in Ulm:

- Energieberatung auch für Unternehmen wird bereits von verschiedenen Stellen angeboten (IHK, Handwerkskammer, Regionale Energieagentur u.a.). Gleichzeitig wurden in der Region schon verschiedene Verbundprojekte für betrieblichen Umweltschutz durchgeführt, nicht zuletzt spielte dabei der Energieverbrauch eine große Rolle. Speziell die IHK Ulm ruft immer wieder Unternehmen zur Beteiligung an solchen Projekten (z.B. Ökoprofit) auf, die Unternehmen bei Umweltschutz und Ressourcenschonung unterstützen.
- Die Stadtwerke Ulm/Neu Ulm GmbH haben in Zusammenarbeit mit den Kreishandwerkerschaften Ulm und Neu-Ulm mit dem "Energiefachbetrieb" ein einheitliches, gewerkübergreifendes Qualitätssiegel geschaffen, das als Ausweis für eine ganzheitlich energetische Qualifikation des Handwerksbetriebs dienen soll. Infos unter www.swu.de und www.khs-ulm.de.
- Die Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz unterstützt bundesweit den deutschen Mittelstand bei der Umsetzung der Energiewende. Ziel ist es, weitere Energieeinsparpotenziale in den Betrieben zu heben und ihre Energieeffizienz zu verbessern. www.mittelstand-energiewende.de.
- Die WIN-Charta ist eine Selbstverpflichtung für kleine und mittelständische Unternehmen in Baden-Württemberg. Mit der Unterzeichnung bekennen sich die Unternehmen dazu, die Nachhaltigkeitsleitsätze einzuhalten.

Die Nachwuchsförderung soll Energiethemen stärker berücksichtigen, die Ausbildung von Handwerkern entsprechend angepasst werden. Dazu gehören auch energetische Weiterbildungsangebote für Handwerker.

Das läuft schon in Ulm:
Beispiele für Weiterbildungsangebote:
Energiemanager der IHK
Gebäudeenergieberater der Handwerkskammer
Lehrgänge zur Brennstoffzelle am WBZU

Ein weiterer Aspekt ist die Eingliederung von Flüchtlingen in Ausbildungen im Bereich Erneuerbare Energie.

Themensammlung

Eine Reihe von Themen könnte in Veranstaltungen, Diskussionen etc. eingehender aufgearbeitet werden. Hier eine Auswahl von Themen, die als Vorrat für die künftige Arbeit, für Vorträge etc. dienen soll:

- Urwaldvernichtung durch Biosprit
- Konsumverhalten auf den Prüfstand stellen
- Welche Angebote/Produkte sind nachhaltig in Ulm?
- Berechnung des CO2-Fußabdruckes für Bürgerinnen und Bürger
- Wie ökologisch sind Biogasanlagen?
- ...

2.4 Mobilität

In Deutschland trägt der Verkehr zu rund 28 % zum Energieverbrauch bei, Tendenz steigend. Die Teilnehmer der Ideenwerkstatt waren sich daher einig, dass dieser Bereich ein großes Potential im Zusammenhang mit der Energiewende aufweist. Die große Zahl von Vorschlägen lässt sich fünf Untergruppen zuordnen.

ÖPNV

Viele Vorschläge zielten auf einen Ausbau des ÖPNV allgemein, vor allem aber des Ulmer Straßenbahnnetzes und des regionalen Schienennetzes ab. Auch eine Ausweitung der Straßenbahn nach Neu-Ulm wurde mehrfach aufgeführt. Der ÖPNV wird von vielen als zu teuer empfunden; demnach wurden Zuschüsse z.B. für niedrige Einkommen oder sogar insgesamt kostenloser ÖPNV vorgeschlagen. Finanziert werden könnte dies durch eine pauschale Mobilitätsabgabe.

Ein weiteres Kernthema waren Ideen, wie der ÖPNV attraktiver werden könnte, z.B. durch verbesserte Barrierefreiheit, Aufwertung von zentralen Halte- und Umsteigestellen.

Radverkehr

Auch den Radverkehr sehen viele Beteiligte als ausbaufähig, sowohl die Radwege betreffend als auch andere Infrastrukturelemente wie z.B. Abstellmöglichkeiten, ein kostenloses Radverleihsystem, gerne auch in Kombination mit E-Bikes.

Das läuft schon in Ulm:

- Das Bündnis FahrRad in Ulm hat bereits viele gute Infrastrukturprojekte auf den Weg gebracht, wie z.B. die Fahrradstraße Wörthstraße, Verbesserungen an Übergängen, Schutzstreifen u.v.m. Einmal pro Jahr macht der Aktionstag FahrRad in Ulm auf die Vorzüge des Radfahrens und verschiedene Angebote in dem Zusammenhang aufmerksam.
- Ein bereits ausgearbeitetes Konzept für ein kostenloses Fahrradverleihsystem hat der AK Mobilität der lokalen agenda ulm 21 vorgelegt. Der Vorschlag wird vom Bündnis FahrRad unterstützt; leider konnte es bisher nicht umgesetzt werden, da die Finanzierung nicht sichergestellt ist.
- Einen Radverleih für Gruppen von 6 bis 10 Personen (Ulmer Stadtrad) bietet die Ulm/Neu-Ulm Tourismuszentrale an.

Fußverkehr

Auch für FußgängerInnen sollten Verbesserungsmöglichkeiten berücksichtigt werden.

Das läuft schon in Ulm:

Die Stadt hat die Wichtigkeit des Fußverkehrs für den Umweltverbund erkannt und ist gewillt, die Stadt für FußgängerInnen attraktiver zu machen. Dafür wurde im Frühjahr die Initiative "Zu Fuß in Ulm" mit öffentlichem Workshop und Ideensammlung gestartet.

4. Ideenwerkstatt zur regionalen Energiewende		21. März 2015 in der vh ulm		Ergebnisse
---	--	-----------------------------	--	------------

Elektromobilität

Die Elektromobilität als wichtiges umweltverträgliches Verkehrsmittel - sofern mit regenerativ erzeugtem Strom betrieben - wurde ebenfalls mit einer großen Vielfalt an Vorschlägen bedacht. Besonders häufig genannt wurde die Einrichtung von kostenlosen Parkplätzen für E-Fahrzeuge. Weiter wurde die Umstellung des städtischen Fuhrparks und der SWU-Busse auf E-Fahrzeuge vorgeschlagen. Eine sehr weitreichende Maßnahme wäre die Vorgabe, dass in der Innenstadt nur noch Elektrofahrzeuge und keine Verbrennungsmotoren mehr erlaubt sind.

Als weitere Fördermaßnahmen für E-Mobilität wurden Zuschüsse für die Anschaffung aber auch für die Entwicklung neuer Speichersysteme angeregt.

Das läuft schon in Ulm:

In Ulm gibt es mittlerweile knapp 50 öffentliche, von der SWU betriebene Naturstromtankstellen. Tanken ist mit Tankkarte derzeit noch kostenlos möglich. Eine Übersicht aller Lademöglichkeiten in der Region unter www.ich-tanke-strom.de.

Seit Frühjahr 2015 gibt es eine "Plattform Elektromobilität" beim WBZU mit insgesamt fünf Veranstaltungen zur Information und zum Erfahrungsaustausch. Infos uner www.wbzu.de.

Carsharing

Carsharing fördert die Nutzung des Umweltverbunds, spart Fahrzeuge und Stellflächen ein und ist somit ein Beitrag zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung.

Die Teilnehmenden fordern deshalb von der Stadtverwaltung die Förderung von Carsharing in Ulm, häufig auch mit dem Hinweis auf die Lücke, die Car2go in Ulm hinterlässt. Verschiedene Konzepte werden angesprochen, vom professionellen Carsharing bis hin zum Carsharing mit privaten Fahrzeugen. Auch die Förderung von Fahrgemeinschaften kam in diesem Zusammenhang mehrfach auf.

Das läuft schon in Ulm:

Seit fast 10 Jahren gibt es in Ulm ein professionelles Carsharing-Angebot, das u.a. vom AK Mobilität der lokalen agenda ulm 21 initiiert wurde und bis heute unterstützt wird. Näheres unter www.conficars.de

Ebenfalls vom AK Mobilität initiiert wurde die Nutzung der bundesweit tätigen Online-Mitfahrzentrale MIFAZ für Ulm unter de Adresse www.mifaz.de/ulm. Die Platform eigent sich sowohl für die Vermittlung von Pendler-Fahrgemeinschaften als auch für einmalige Fahrten. Die Nutzung ist kostenlos, die Aufteilung der Fahrtkosten wird von den Teilnehmenden eigenständig ausgehandelt.

Logistik

Der gesamte Primärenergieverbrauch des Güterverkehrs in Deutschland betrug in 2010 über 900 Mrd. Megajoule. Im Vergleich dazu waren es im Personenverkehr mehr als 2.200 Mrd. Megajoule. Die

4. Ideenwerkstatt zur regionalen Energiewende		21. März 2015 in der vh ulm		Ergebnisse
---	--	-----------------------------	--	------------

Zahlen machen deutlich, dass auch im Bereich des Güterverkehrs hohe Einsparpotentiale für Ressourcenverbrauch und Emissionen liegen.

Mehrfach genannt wurde die Idee, ein regionales, ressourcenschonendes Logistiksystem aufzubauen. Der AK Mobilität der lokalen agenda wird sich mit diesem Thema befassen.

Allgemein

Insgesamt steht die Reduzierung des Autoverkehrs im Mittelpunkt, wenn es um Mobilität und Klimaschutz geht. Eine Änderung des Images von Ulm von der Autostadt zur Umweltstadt wurde gefordert. Konkret wurden verschiedene Ideen entwickelt:

- Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger z.B. per App
- Einführung einer Citymaut,
- Parkraumbewirtschaftung ausdehnen und besser überwachen, Parkgebühren erhöhen,
- Ampelschaltungen verbessern mit dem Ziel Emissionen zu senken und die Querungen für Fußund Radverkehr zu verbessern,
- Einführung von Tempo 30 in ganz Ulm.
- Vorrang des ÖPNV vor dem MIV in der Innenstadt.

Die Vorschläge werden an die entsprechenden Stellen weitergeleitet.

2.5 Strukturen und Vernetzung

Klimaschutz- und Energiekonzept für Ulm

Hier wird sehr großer Handlungsbedarf gesehen: Für die regionale Energiewende müssen zunächst einmal Ziele entwickelt und dann mithilfe eines Klimaschutz- und Energiekonzepts - am besten auf regionaler Ebene - die Umsetzung erreicht werden. Darin war sich die Ideenwerkstatt einig, die Forderung nach einem Klimaschutzkonzept zumindest für Ulm stand ganz klar im Raum. Auf diese Weise würden Strukturen transparent bzw. geschaffen, die für die Umsetzung der Klima- und Energieziele notwendig sind. Maßnahmen würden festgeschrieben, die Zug um Zug gemeinsam umgesetzt werden müssten, und die Bündelung aller im Raum Ulm vorhandenen Kräfte wäre einfacher.

Das läuft schon in Ulm:

Im Herbst 2015 soll vom Gemeinderat ein Klimaschutzkonzept für Ulm verabschiedet werden, das zuvor unter Beteiligung der Öffentlichkeit und der Akteure in diesem Bereich entwickelt wurde.

Flankierend dazu müsste innerhalb der Stadtverwaltung das Thema Nachhaltigkeit / Klimaschutz besser gebündelt und koordiniert werden, beispielsweise nach dem eingangs vorgestellten Beispiel aus Ludwigsburg, wo es ein eigenes Referat für nachhaltige Stadtentwicklung gibt.

Das läuft schon in Ulm:

Das Land Baden-Württemberg fördert derzeit die Beratung von Kommunen zur Verankerung der Nachhaltigkeit in der Verwaltung. Eine Inanspruchnahme für Ulm sollte geprüft werden.

Die Vernetzung der Akteure, sei es auf Ebene der politischen Entscheidungsträger, im wissenschaftlichen Bereich oder im unternehmerischen, wurde immer wieder ebenfalls als wichtiges zielführendes Element der Energiewende genannt.

Damit die Energiewende von der Bürgerschaft getragen wird und so auch ihre Finanzierung erleichtert wird, wurde eine Vielzahl von Beteiligungsideen, Genossenschaften, Crowdfunding etc. genannt.

Das läuft schon in Ulm: Aktivitäten zur Vernetzung und zur Bündelung der Kräfte sind bereits - zum Teil seit langem - an verschiedenen Stellen vorhanden, sei es bei der Stadtverwaltung selbst, im Rahmen der lokalen agenda, bei der Ideenwerkstatt, über den unw im Bereich Unternehmen, durch die Plattform Elektromobilität etc. Dadurch entstehen viele Möglichkeiten zum Austausch sowie neue Kooperationen und gemeinsame Projekte.

Vielfach wurde die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an Entscheidungsprozessen gefordert, sei es durch geeignete Veranstaltungen und Foren wie z.B. die Ideenwerkstatt, sei es durch entsprechende strukturelle Veränderungen. So wurde eine zweistufige statt einstufige Bürgerbeteiligung bei Stadtplanungsprozessen vorgeschlagen. Dies wird bereits bei verschiedenen Planungsprozessen in Ulm praktiziert, z.B. Bahnhofsvorplatz, Umgestaltung Theodor-Heuss-Platz u.a.

2.6 Klimaschutz allgemein / sonstiges

Die Energiewende ist eine der tragenden Säulen des Klimaschutzes. Dennoch haben auch andere Bereiche unseres Alltags durch verschiedene Faktoren starken Einfluss auf den Klimawandel. In der Ideenwerkstatt wurden hauptsächlich die Themen Landwirtschaft und Ernährung sowie nachhaltiger Konsum insgesamt aufgegriffen.

Landwirtschaft und Ernährung

Förderung von regionalen Wirtschaftskreisläufen allgemein spart Ressourcen durch kürzere Transportwege, fördert die Transparenz bei den Erzeugungs- und Verarbeitungsprozessen und stärkt die regionale Wertschöpfung. Vorgeschlagen wurde eine eigene regionale Marke zu entwickeln. Ein weiterer Vorschlag betrifft die Gründung einer Initiative "Solidarische Landwirtschaft" in Ulm: Mehrere Privat-Haushalte tragen die Kosten eines landwirtschaftlichen Betriebs, wofür sie im Gegenzug dessen Ernteertrag erhalten.

Im Zusammenhang mit der Landwirtschaft wurde auch gefordert, die biologische Landwirtschaft zu fördern.

Verbraucherinnen und Verbraucher können mit ihren täglichen Kaufentscheidungen zum Klimaschutz beitragen. Auch hier besteht der Wunsch, schon bei den Kindern anzufangen und vor allem die Ernährung zum Thema in Kitas und Schulen zu machen. So könnten z.B. die Vorteile pflanzlicher Ernährung im Zusammenhang mit Ressourcenschonung und Klimaschutz bekannter gemacht werden. Ein weiteres Handlungsfeld lässt sich unter "Reparieren statt neu kaufen" zusammenfassen.

Das läuft schon in Ulm:

- Seit September 2014 gibt es in Ulm ein Reparatur-Café, das zweimal im Monat für einige Stunden zum gemeinsamen Sachen reparieren und Kaffeetrinken einlädt. Versierte ehrenamtliche Reparierer geben hier ihr Knowhow an Interessierte weiter und helfen so, Dinge länger in Gebrauch zu halten. Nebenbei ist das Reparatur-Café ein Ort der Begegnung und des Austausches. Es wird getragen von der St. Elisabeth-Stiftung und wird sehr gut angenommen. Näheres unter www.repair-cafe-ulm.de
- Seit April 2014 ist Ulm Fairtrade Stadt und ist damit die Verpflichtung eingegangen, das Thema fairer Handel in Ulm öffentlich bekannter zu machen, Aufklärung zu betreiben und Aktivitäten zu initiieren, die den fairen Handel unterstützen. Infos unter www.ulm-handelt-fair.de.

Einzelne Handlungsempfehlungen:

- Abschaffung von Wärmepilzen (sind in Ulm auf öffentlichen Flächen bereits verboten;
- gemeinsames Gärtnern fördern
- motorbetriebene Laubbläser durch große Rechen ersetzen
- Laden zum einkaufen ohne Plastik initiieren
- ökologischen Laden und Treffpunkt in Böfingen initiieren

Stadtgrün

Ein Beitrag nicht nur zum Klimaschutz, sondern auch zur Verbesserung des Makroklimas in der Stadt ist die Förderung von Grün in der Stadt. Dies wurde in vielen Vorschlägen und Forderungen formuliert, von der Forderung nach mehr Bäumen in der Stadt bis hin zur Biotopvernetzung im Stadtgebiet.

Das läuft schon in Ulm:

Seit mehreren Jahren gibt es das Ulmer Förderprogramm "Grüne Höfe" für die Entsiegelung und Begrünung von privaten Flächen im Innenstadtbereich

Das Projekt "Ulmer Stammbaum" gibt BürgerInnen die Möglichkeit, an festgelegten, geeigneten Standorten "ihren" Baum zu pflanzen. Näheres für beide Programme unter www.ulm.de, Menüpunkt Leben in Ulm/Verkehr und Umwelt.

Seit Mai 2015 hat sich Ulm dem Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt angeschlossen. Die Vision sind grüne Kommunen als hochwertiger Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen. Näheres unter www.kommbio.de.

Eine Gruppe "Stadtgärtnern" des BUND versucht dieses Thema in Ulm voranzutreiben. Einen eigenen öffentlichen Garten im Neunkirchenweg betreibt die Gruppe bereits.

3. Ergebnisse aus den Ideenworkshops

Insgesamt fünf Ideenworkshops wurden auf Initiative von Teilnehmern durchgeführt, die ihre eigenen Ideen entwickelt und dem Kreis der Teilnehmenden in kurzen zweiminütigen "Elevator Pitches", Kurzvorträgen in Länge einer Fahrt im Aufzug, vorgestellt hatten. Im Idealfall würden sie sich eignen, um zu einem konkreten Projekt mit freiwilligen Mitwirkenden weiterentwickelt zu werden. Im folgenden sind die vorgestellten Projekte und die Ergebnisse ihrer Workshops zusammengestellt.

Maßnahme 1: Ideenbörse im Internet

Information - Vernetzung - Motivation - niedrigschwelliges Angebot Dialogische Plattform im Internet schaffen. Möglichkeit bieten, Ideen einzugeben und Gruppen vorzustellen. Möglichkeit zum Austausch.

Die Projektidee lässt sich eventuell im Zusammenhang mit der Internetplattform "EnergieTOUR Ulm" der Hochschule Neu-Ulm realisieren; der Vorschlag wird in das bereits laufende Projekt eingebracht. Das Beispiel "Projektbörse" aus Ludwigsburg wurde betrachtet und die Möglichkeit einer Übertragung auf Ulm abgefragt; eine Kooperationsmöglichkeit mit Ludwigsburg besteht.

Maßnahme 2: Virtuelles Kraftwerk- Bündelung und Steuerung von Regionalenergie

Erfassung/ Sondierung/ Akquise von kleinen Anlagen - Netzentlastung, lokale Nutzung von lokalerzeugter Energie.

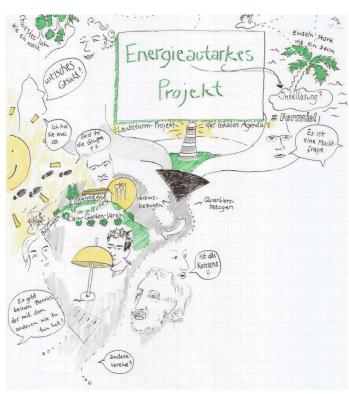
Vorgestellt wurde ein bereits laufendes Projekt der Hochschule Ulm. Der Projektleiter warb um Kooperationspartner und Mitwirkende für die Erfassung von bestehenden Energieerzeugungsanlagen in Ulm. Über das Projekt wird zu gegebener Zeit wieder berichtet.

Maßnahme 3: Energieautarkes Projekt bei einem Verein

Leuchtturmprojekt - Modellprojekt -Akzeptanzerhöhung in der Bevölkerung

Die Gruppe plant die energieautarke Gestaltung eines Vereinsgebäudes (Vorschlag:

Kleingärtnerverein Ulm e.V. inklusive Restaurant). Arbeitsschritte: Gründung einer Arbeitsgruppe bei der lokalen Agenda; Ansprache Vereinsvorstand und Vorstellung des Projekts; gesamtenergetische Bestandsaufnahme; Umsetzung. Notwendig: Menschen finden, die in das Projekt investieren.



4. Ideenwerkstatt zur regionalen Energiewende	21. März 2015 in der vh ulm	Ergebnisse
---	-----------------------------	------------

Maßnahme 4: Bündelung der Kräfte

Schaffung einer Koordinierungsstelle, a) in der Verwaltung, b) für die Interessengruppen. Zusammenstellung eines schlagkräftigen Verbundes in Stadt und Region. Gemeinsamer Masterplan.

Die Bündelung der Kräfte war in vielen der Workshops ein Thema und wurde auch in der vorausgegangenen Ideensammlung immer wieder angesprochen. Die Gruppe fasste ein paar notwendige Arbeitsschritte zusammen:

- Mehrheiten suchen im Gemeinderat für fachbereichsübergreifende Koordinierungsstelle "Umwelt, Energie, Klima, Verkehr"
- Bündelung aller bereits beschlossenen Leitsätze, Leitlinien, Programme
- Kammern an einen Tisch holen, erweitern zu Cluster / größerer Verbund
- Bildung einer neutralen Plattform zur Umsetzung der regionalen Energiewende

Maßnahme 5: Regionale Energie- und Verkehrsaspekte

Regionalen Interessensausgleich schaffen - ÖPNV + Energie

Der Workshop diskutierte die bessere Verzahnung von Mobilitäts- und Energieaspekten in der Region. Hier sind die Stadtverwaltungen mit den Kreisen gefordert, über den regionalen Interessensausgleich ins Gespräch zu kommen und gemeinsame Lösungen zu entwickeln, z.B. zum regionalen S-Bahn-Netz oder zur tariflichen Bündelung.

Als allgemeine Anregung wurde formuliert, dass die Bündelung des European Energy Award von Stadt Ulm, Neu-Ulm und Alb-Donau-Kreis sinnvoll erscheint.

4. Ausblick

Die Arbeit, die die 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ideenwerkstatt geleistet haben, ist hier dokumentiert und zusammengefasst und soll nun weitergetragen werden. Die dargestellten Ideen und Ausführungen hat der AK Energie nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Sie erheben weder den Anspruch auf Vollständigkeit noch auf Richtigkeit. Diese Dokumentation wird allen Beteiligten zugesandt sowie im Internet veröffentlicht. Sie wird den Ulmer Rathausfraktionen, den Bürgermeistern sowie weiteren mit Energiefragen befassten Personen und Einrichtungen direkt zugesandt mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Für den AK Energie bilden die Ideen und Vorschläge eine Anregung für die weitere Arbeit. Er nimmt den Auftrag aus der Runde der Teilnehmenden gerne an, einzelne Themen zu vertiefen, Veranstaltungen durchzuführen sowie geeignete Vorschläge zu konkreten Projekten weiter zu entwickeln.

Dabei war es dem AK Energie wichtig, dass kein Vorschlag unter den Tisch fällt und die Beteiligten über den Fortgang der Arbeiten informiert werden, z.B. über Rundmails und Folgeveranstaltungen. Eine Übersicht über alle Termine zur Energiewende in der Region gibt das halbjährliche Faltblatt "ulm ist erneuerbar".

Der AK Energie steht allen Interessierten zur Mitarbeit offen, Vorschläge und Anregungen werden weiterhin gerne entgegen genommen. Kontaktadresse: Agenda-Büro der Stadt Ulm, Tel. 0731-161-1015, p.schmitz@ulm.de.

Wir bedanken uns für die aktive Teilnahme an der Ideenwerkstatt und hoffen auch weiterhin auf die dort mobilisierten Kräfte aufbauen zu können. Im Interesse einer lebenswerten, fortschrittlichen und nachhaltigen Stadt für die Gegenwart und die Anforderungen der Zukunft.

5. Anhang

Ideensammlung: über 800 Einzelideen als Excel-Tabellen.

A. Bauen, Sanierung, Stadtplanung

Maßnahme / Voschlag

>Bauplanung

Gebäudesanierungen in der Stadt werden finanziell unterstützt

Wettbewerb unter Verwaltungsgebäuden bei der Effizienz. Öffentlichkeitswirksam, Preis-Gold-Silber-Bronze Mischung Gewerbe/Handel/Wohnen fördern

Bau einer Siedlung mit KFW-Häusern

Wohnungsbau verdichten. Mehr in die Höhe bauen. Dort wo Fernwärme liegt weiter verdichten. > wenig Investition, hoher Erfolg

Innenstadtentwicklung statt neue EFH in den Ortsteilen

Baumaßnahmen koordinieren : Parkplatz Westbad - neu gestaltet, soll nun bebaut werden - nicht ganz sinnig

Energetische Quartierskonzepte umsetzen und Quartiersmanager (KfW-Programm)

Neubaugebiete Energieautark machen

Energiekonzepte für alle Neubaugebiete erstellen (Schulen und Kindergärten einbeziehen)

In Neubaugebieten hohen Energiestandard fördern und fordern (über Verträge)

Zu Fuß gehen attraktiver machen - City gemütlicher gestalten

> Liegenschaften

Öffentliche Gebäude energetisch sanieren

Überprüfung Energiebedarf von Kindergärten, Schulen...

Energiesparendere Bauweise i. öffentlichem Bereich: weniger Glaskästen (Neue Mitte, UNI/HS)

Stadtbeleuchtung mit Bewegungssensoren steuern Bsp. Augsburg

Städtische Gebäude beispielhaft bauen und sanieren, auch Gebäude UWS

> Energieversorger

Ausbau Fernwärmeanschlüsse

Ausbau der Wärmenetze

SWU soll PV-Anlagen finanzieren (auf privaten Dächern / Contracting)

Grundsatz: private Initiativen bei Energieprojekten haben Vorrang vor SWU Projekten

Keine Gasleitung oder Nahwärme in Neubaugebieten

bei Neubauten Anschlusszwang an Fernwärme/Gasleitungen

PRIVAT

Jedes neue Haus erhält einen großen Pufferspeicher für Wärme

Wärmer anziehen ermöglicht niedrigere Raumtemperatur

Übersicht über Dienstleister / Hersteller zu spezifischen Energiesparfragen (z.B. Wohnen etc....)

Geothermie bei Neubauten nutzen

Bei Neubauten auf Energieeinsparung achten

Kostenlose Energieberatung für Hausbesitzer

Einsatz ökologischer Baustoffe die keinen Sondermüll verursachen

Gebäudesanierung/Wärmedämmung

Steigerung der Gebäudesanierung

Gebäudesanierung erfolgt energetisch vernünftig (keine Luxussanierung)

Vermieter - Mieter - Dilemma lösen: innovative Konzepte

4. Ideenwerkstatt zur regionalen Energiewende 🔲 21. März 2015 in der vh ulm 🗀 Ergebnisse

BUND/LAND

Energiegebäudeausweis muss auch bei Wohnungsmangel greifen! Sanierungspflicht nicht nur für alte Heizkessel!

Umweltpunkte in den Immobilien vergeben und Grundsteuer umrechnen Verbot für fossile Brennstoffe bei Neubauten und Nachrüstung (Beispiel Dämmschutz) Heizung über Wärmepumpen im Privaten fördern

Vorschrift zur Installation von Wärmepumpen Gebäudesanierung: Verordnung bremst > überarbeiten Bauvorschriften für verstärkte Effiziermaßnahmen

ALLGEMEIN / Forschung

Studie zu regenerativem Dämmmaterial

Baustellentagebuch online (Plusenergiehaus Berlin)

Übersichtsplan des Wärmebedarfs des Gebäudebetriebs (Wärmekataster)

Gebäudekataster

Abwärme-Radar

Wärme-Radar

Karavansanierung

Ökologischer Mietspiegel

Gemeinsam mit Forschung, Handwerk, Planen, SWU...Gebäude musterhaft sanieren > 1 Jahr als

Ausstellung, dann verkaufen

Flächendeckendes Gebäudescreening und Eigentümer informieren

ökol. Bau-Dämmstoffe "3.Haut"

Leuchtturmprojekte für z.B. auch eine Moschee energetisch sanieren

Uni-Ulm energetisch sanieren, Betonklötze haben sicher wenig Isolierung

Wohnflächen optimieren

Flexible Wohnungen

Gebäudesanierung forcieren

Pilotobjekt Mietshaus: Ausstattung mit techn. Anlagen/ Sanierung/ Eigenstromnutzung

Energiemanagement so schlank wie möglich halten Primärenergiebedarf von Baustoffen und Recycling/Müllvermeidung

B. Energietechnik

Gewerbebetriebe sollen ihre Dächer für PV zur Verfügung stellen - Bürgerbeteiligung

Weihnachtsbeleuchtung reduzieren und auch nach Möglichkeit mit energiesparenden

Leuchtmitteln

mittlerer Aufwand

Ampeln auf LED-Technik umstellen

Windräder auf die Ulmer Hügel

Grünabfälle energetisch besser verwerten, Beispiel Langenau

Stadt Ulm soll eine "Bürger-Energie-Genossenschaft" bilden

Arbeitsgruppe recherchiert und informiert (weil wissenswert): was würde passieren bei Unfall

in Gundremmingen?

neue Lärmschutzwände mit Photovoltaik bestücken

Öffentliche Gebäude vorbildlich mit alternativen Energien versorgen

onshore Windkraft ausbauen

verpflichtendes Nahwärmenetz in Neubaugebieten

Ablösung von Dampfleitungen durch Heisswasser mit Pufferspeichern

Alle Dachflächen der Stadt zur Wärmegewinnung nutzen

Erdwärme als saisonaler Energiespeicher am Eselsberg

Gasverbrauch bis 2030 einstellen

Windkraftanlage im Stadtbereich fördern

Windkraft auf der Alb verstärken

Notstromaggregate (Uni, Krankenhäuser, Telekommunikation) zur Bereitstellung von

Regelleistungen

Ulmer Konzept um PV-Strom für Mietshäuser zu ermöglichen (Eigenverbrauch)

Weiterer Ausbau der Solaranlagen im Stadtgebiet

Pumpspeicherkraftwerk in Blaustein realisieren

Beleuchtung in der Stadt auf LED-Lampen umstellen

Abwärme Kaufhäuser nutzen

WRG aus Abwasser

Thermischer Pufferspeicher zur Flexibilisierung von KWK-Anlagen

kleinere Windkraftanlagen auf Häuern installieren

Integration von Batteriespeichern durch den Netzbetreiber (SWU)

Ermöglichung von dezentraler Fernwärmeeinspeisung

el. Regelleistung aus Anlagen im Stadtgebiet (Bestand)

Konzept um Dachflächen im Stadtgebiet für PV zu nutzen (Gastank)

Konzept von Dachflächen im Stadtgebiet für Solarthermie zu nutzen

mehr Solar stets einsetzen (Wohnmobile, Schiffe)

Windkraft auf der Alb ausbauen

KWK Stationen für Wohngebiete errichten

100% Strom-Wärme-Gas in allen öffentlichen Gebäuden in Ulm (erneuerbar erzeugt!!)

Zuschuss für Verschrottung Energiefresser

PV auf alle öffentlichen Gebäude

SWU als Dienstleister "eigen"-Strom für Mieter

Fernwärmenetz als Stromspeicher

Batteriespeicher an Trafostationen, in Quartierbezogen Bürgerhand

Fernwärmeanschluss! Vorteile darstellen evtl. Förderung?

Projekt "grüne iT" - energieeffiziente Informationstechnologie (Computer....)

IT Leitstelle um die Erzeugungen, Verteiler und Verbraucher intelligent zu vernetzen!

Einsatz von KWK-Anlage mit Wärmespeicher zur stromorientierten Fahrweise

Einsatz intelligenter Stromzähler fördern

Die Fernwärmenetze von Ulm stärker ausbauen

keine Zwangsanschlüsse an kleine lokale Fernwärmenetze

Das pumpspeichernde Kraftwerk Blautal bauen

Förderung für "Smart meter" - im Haushalt

Förderung von Mini-Blockheizkraftwerken für einzelne Haushalte

Energie - Pumpspeicher-Kraftwerk

Stadt Ulm mit Sparkasse soll "Contracting Modelle für Energie" aufbauen

SWU soll Beteiligungen an Kraftwerken verkaufen (behindert optimale Lösungen für die Bürger)

Abwärme und Abkältekonzept für die gesamte Stadt erstellen

Pumpspeicherkraftwerk - die Österreicher waren cleverer!

Schauanlage Kleinkraftwerk für Wasserkraft, Wasserrad Lochmühle als Stromgewinnung

Das Wasser im geplanten Pumpspeicherkraftwerk Arnegg mit Windkraft wieder hochpumpen

Kataster für Batteriespeicher für Ulm erstellen

Gas KW Leipheim

Wo/wie soll die Abwärme des Gas-KW Leipheim genutzt werden?

Bürgerbeteiligungsprojekte (Finanzierung!)

2 Kreissystem für Fernwärme

Wärmeverlust im Fernwärmenetz klären

Dachbesitzer, die nicht investieren wollen, befragen zu Möglichkeit, dass andere finanzieren

LED Straßenbeleuchtung

Sanierungsobjekt zur Anschauung

Fernwärme/Temperaturabsenkung mit Temperaturanhebung bei spezif. Kunden

Energie-Speichertechnik verbessern

Nicht nur zentrale sondern auch dezentrale Gasturbinen-Blockheizkraftwerke

Nahwärmenetze mit regenerativer Energienutzung (Sonne, Biogas)

Fokussieren von bewährten Technologien

Windkraft kanalisieren - nur in Windparks

Intelligente Stromzähler

Ausbau der Forschungsstandort in Ulm (Energie)

Batterie als Speicher deutlich vorantreiben

Druckluftspeicher erforschen

Regionale Produktionen von "erneuerbaren" fördern!!!

KWK für Wohnquartiere

Privater Anschluss an Fernwärme begünstigen

Biogas als pufferbare Primärenergie

Pumpspeicher vs. Methansynthese als Stromspeicher

Batterie für E-Autos verkleinern und verstärken

Kraft-Wärme-Kälte Kopplung

Ausbau von saisonalen Energiespeichern (Wärme)

Pumpspeicherkraftwerk

lokale Wärmespeicher

Batterie Förderprogramm Ulm, Netzbetreiber - Haushalt (Gewerbe) - Dienstleistung

Latente Wärmespeicherung

Infrarotheizungen nutzen

Modellszenarien für Energie im Haushalt positiver darstellen

Pumpspeicherkraftwerke

Infrastrukturen z.B. für Windräder erweitern

Mehr Planungssicherheit für Kraftwerke. Umdenken bei Rentabilität

Prioritäten sinnvoll setzen, z.B. Windkraft als Zeichen für Fortschrittlichkeit

Elektrische Regelleistung durch Heizungen, BHKW, Industrieprozesse (Virtuelles Kraftwerk,

VKW)

lokaler Nahwärmeaustausch

Batterien die länger halten (Elektroauto)

Geothermie nutzen

Speichertechnologien verbessern

Umstellung Kühlsystem

Drei EW-Netze Industrie - Wohnhaus auf niedrigere Niveau

Forderung Erneuerbarer Energie für Wohnhäuser

BHKW zur Unterstützung des elektrischen Netzes im Stadtgebiet (Regelbelastung)

Solarthermie zur Unterstützung des Fernwärmenetzes

Abwärme nützen

größere Batterie-Speicher

Gewinnung von Wasserstoff aus Windkraft und dessen Speicherung

Ausbau von Windenergie

Windkraftanlagen in Ulm

Mini-BHKW

Fernwärmeausbau

Kleinwindkraftanlagen

Wind-Kleinkraftwerke

Vernetzung Überschussenergien

Möglichkeiten der Speicherung

Erzeugung KWK weiter ausbauen

Fernwärmenetz ausbauen

Grundlast für bestehende KWK ausbauen

Vernetzung von Energieerzeugung, Verteilung, Verbrauch, Strom und Wärme

Bau von Wärmespeichern

Power to Gas - Biomasse, Solarstrom, Windkraft in Gasspeicher

Verschiedene Netzelemente räumlich verbinden

Stromversorgung Industrie/Gewerbe einbeziehen in Modelle

Topografiebezogene Energiegewinnungskonzepte - Neuentwicklungen

Virtuelles Kraftwerk

Dezentrale Energie

Digitalisierung - "Smarte" Technologie einbinden

Infragestellung KWK!

Energieeffizienz in Gebäuden verbessern

Rangliste erstellen wo Energieeffizienzmaßnahmen am meisten Wirkung haben

Firmen zu Energieeffizienzmaßnahmen motivieren

Industrie und Gewerbe nach Erzeugungs....beliefern

Kraft-Wärme-Kopplung

Wärmespeicherkapazität

Niedertemperatur, Flächenheizung (Wand)

Wärmepumpen

ökol. Dämmstoffe

Infrarotheizungen in Kombination PV-Anlagen

Bürgerwindpark > Flächen vorhanden?

Kombination PV-Anlage mit Mini-Windkraftanlage

Stromeinsparpotentiale sichtbar machen Internet, Ernährung...

Wärmespeicherkapazität

EINFACHE regionale Speicher-Förderung

Flächenheizung/-kühlung

Gebäudesanierung

Sparen!!!

Wann ist Kraft-Wärme-Kopplung sinnvoll?

Kraft-Wärme-Kopplung und Fernwärme ausbauen

Ausbau der Fernwärme

Thermie plus Voltaik

Kopplung der Verbraucher mit Erzeuger

Nicht die Stadtwerke sondern "Bürger-Gesellschaften!" betreiben "Kraftwerke"

Windkraft unter Brücken - kleine Analgen

mehr Kleinwasser-Kraftwerke

Mehrstromverbrauch durch Digitalisierung untersuchen

Speicherung der Sonnenenergie "Power to GAS"

Speicherung der Windenergie

Ziel definieren: 100% Autarkie mit PV + Batterie, Wärmepumpe + Wasserstoff "Power to

Gas"

SmartHome

Haus-Automatisierung

Energieeinsparung im Hausbestand

Intelligente Hausautomatisierung

Pufferung PV - durch Wärme

Energiespeicher Ausbau / Förderung

Industrie 4.0

Smart City "Schwarmintelligenz"

Smart Grid

Vergleich Energiebedarf Berechnung/Messung von öffentlichen Einrichtungen

Stromtrassenausbau

Lebensmittel vs. Bioenergie

Gebäudesanierung (städtische) Quote erhöhen

Leuchtturmprojekte -aus der Stadt und Organisationen formieren

Wasserstoff als Energieträger der Zukunft

Power to gas als Brückentechnologie "Speicherung"

.

Den täglichen privaten Stromverbrauch überdenken

den täglichen privaten Energieverbrauch überdenken

Grundsatz "dezentrale Energieerzeugung vor zentraler Energieerzeugung"

Monitoring des privaten Energieverbrauchs

Quartierenergiekonzepte: vernetze Kleinkraftwerke (BHKW) für Stadtteile

Wasserkraftwerk Entwicklungen optimieren

Strom aus EE regional mit Power to Gas speichern

Bürgeranlagen im Solar-, Wind-, Biomasse- und Speicherbereich

Solarthermie

Solarthermie für Heizung und Warmwasser nutzen / geringerer Anspruch an Installationsort

PV: Eigenstromverbrauch bekannter machen

Mit der Sonne leben

Eigene Energie

UWS bietet Mietern "smartHome" an

Bürgergenossenschaft mit Möglichkeit zum Strombezug

Wärmespeicher zu KWK

Energieeinsparung ist Voraussetzung

Energieprojekte bei Unternehmen fördern

Brauchen wir Stromtrassen

Batterie im Keller = Stromautark

Wissenschaftsstadt Wärme- und Kälte über Wärmepumpe

Lastgerechtes Management von KWK mit Wärmespeicher (Entkopplung Strom und Wärme)

Ausbau Solarthermie

Was tut die Industrie

Flexible Stromerzeugung

Guerilla-Sanierungsaktionen

Speicher

zu viel Solarenergie

dezentrale Pumpspeicherung z.B. Naturstromspeicher GmbH

Heizkraftwerke: Wie nachhaltig sind die Brennstoffe?

Fernwärmekonzept prüfen: Transport von Gas und dezentrale KWK oder Transport von

Wärme?

Speicherthema: Autobatterien ins Netz einbeziehen!

Neue Energiespeicher dezentral installieren

Vermeidung lokaler Emissionen elektrische Energie selbstgemacht

mehr PV Anlagen

Optimierung der Eigenstromnutzung durch Hausautonomie

transparenter Energieverbrauch

geeignete Flächen für die Windkraft finden

Mini BHKW Kampagne aufbau eines Verbands

Initiative gegen den Ulmer Standort als Endlager für Atommüll

Initiative Ausstieg aus Atomstrom

Konflikte bei der Wasserkraft entschärfen

Contracting für sparsame Straßenbeleuchtung

4. Ideenwerkstatt zur regionalen Energiewende		21. März 2015 in der vh ulm		Ergebnisse
---	--	-----------------------------	--	------------

C. Öffentlichkeitsarbeit, Bildung, Bewusstsein

Energie Beratung

Niederschwellige Angebote..... - Stromsparen bei PC, Mail, Drucker...etc. z.B. richtig anschließen;

Waschmachine und Trockner; Energiesparend kochen

Neutrale Anlaufstelle zur Beratung einrichten (Energieagentur)

Netzwerk "Bürger beraten Bürger", ergänzende Energieberatung durch Bürger, die regenerative Energien schon nutzen

Mit Caritas und Energiefachleuten Beratung für einh. schwache Haushalte organisieren

Aufklären über Maßnahmen im Haushalt - was wirkt wirklich? (z.B. Telefon-Hotline)

Aufklärungskampagne zum Thema: Welches Gerät im Haushalt verbraucht wie viel? Wo sind die Einsparpotentiale?

Beratung von Eigentümergemeinschaften bzgl. Energieverwendung/-einsparung

kostenlose Energieberatung für Bürger

Bessere Aufklärung der Bürger über Möglichkeiten der energetischen Sanierung

Expertenbörse > jeder kann nützliche Tipps geben, zB. iT

Niederschwellige Angebote.... "Energiesparend Heimwerkern"

Niederschwellige Angebote.... "Energiesparen im Garten"

"Energiesparkarte" Ulm / Stadtkarte!

Energiesparschwein (Merchandising-Artikel) für den E-Spar-Groschen

App: Wie viel Energie habe ich heute gespart? (z.B. durch Fußweg/Radweg den ich sonst mit dem Auto gefahren wäre)

App: wie übt sich mein tägl. Verhalten auf "Energie" aus?

E-Coaching für Hartz IV-Haushalte anbieten

Niederschwellige Angebote: z.B ich erkläre Ihnen ihre Heizung, welche Glühbirne Sie brauchen, wie Sie Wasser sparen können...(v.a. für ältere Personen)

Energieclubs

Selbsthilfegruppen zur Einsparung

Beratung von Industrie und Haushalten zur Energieeinsparung

Marketing Aktion (Kampagne) Motivation und Information der Bürger im Bereich Energie

weitere Energieberatungsveranstaltung organisieren

Energiebildung als roter Faden > auch Erwachsen

Größeres Angebot an Energieberatung und Möglichkeiten

Menschen mit Migrationshintergrund besser in Energiethema einbeziehen

Neutrale Anlaufstelle zur Beratung einrichten (Energieagentur)

Für Mieter Anreiz zum Energiesparen fördern

Sozialtarife für Hartz IV Empfänger mit Anreiz zum Sparen

Mit den Strom-/Gasverbrauchsdaten der SWU Bürger auf PV... ansprechen

Energieberatungszentrum in Ulm bilden (wie Verbraucherzentrale)

Energie allgemein /Schulen

Schulprojekte: Exkursionen zu Energieprojekten in der Region

Stromrechnung der SWU leicht verständlich gestalten

Vorbilder suchen für Kampagne, z.B. "Die Energiewender" in Augsburg

Thema Energie auf dem Spielplatz (Wasserspielplätze gibt es schon, ähnliche Konzepte für andere Energiethemen)

Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren im Bildungsbereich (Lehrer, Erzieher....)

Ein festes Programm für Schulen etwa mit EE Themen erstellen

In Schulen ein Fach für Energiewende/-verbrauch einführen

"Energiescouts" bei Vereinen/Schulen

Jugend und Schüler als "Energiebotschafter" für zu Hause gewinnen

Projekt "Solaranlage für Schulen" über Unterstützung von Schulstrukturen (Kollegium, Elternbeirat,

SMV(zur schuleigenen Solaranlage)

Projekte mit Schulen, mit Bürgern, die nicht nur experimentell sind, sondern praktisch direkt in der

Stadt und auf Dauer betreut/gepflegt werden (von Bürgern)

Thema Energie für Kinder zugänglich machen

Energiewende durch regionale Bürgerbeteiligungen

Bessere Aufklärung (Sensibilisierung) der Bürger für Energie

Informationen über Energiedörfer einholen

Gibt es "Innovatoren" z.T. Energie in Ulm? Ggf. Wettbewerb? "Energie-Innovation in Ulm"

Initiativen Ulm - Neu-Ulm vernetzen! Kampagne: "Energiesparen kostet nichts...

Anreize zur Energieeinsparung schaffen

Nutzung elektronischer Geräte vs. Energie sparen

Für Mieter Anreiz zum Energiesparen fördern

Sozialtarife für Hartz IV Empfänger mit Anreiz zum Sparen

Energie-Bildung bereits in Kiga u. Grundschule

Öffentliche Diskussion anregen: Wie wollen wir leben in Ulm im Jahr 2025 od. 2050

Energieprojekte aus "Jugend forscht" bekannt machen

In Schulen ein Fach für Energiewende/-verbrauch einführen

Stadtteil-Energietage

Einen "Energieanhänger". Ein PKW-Anhänger mit eindrücklichen Experimenten zu Energie, der

ausgeliehen werden kann

Recherchegruppe: wer verbraucht wie viel Strom?

Energieeffizienzzentrum mit konkretem Beispiel

Energieeffizienzzentrum mit konkretem Beispiel

Es gibt viele Ideen und wenig Zeit > Ideenbörse (wie in Ludwigsburg)

Energieberatung Wärme z.B. programmierbare Thermostate

Energiewende durch regionale Bürgerbeteiligungen

weitere Energieberatungsveranstaltung organisieren

Stromsparen prämieren

Quartierbezogen - Stadtteilbezogene Projekte mit Bürgerbeteiligung

Leuchtturmprojekte z.B. Vereine mit Strom, Wärme, Speichern mit innovativer Technik

Energiepfad in Ulm, verbindet Leuchtturmprojekte, Info zu Ideen analog und digital, Fuß und Rad

Initiativen Ulm - Neu-Ulm vernetzen! Kampagne: "Energiesparen kostet nichts...

Energiesparhäuser noch publiker machen

Nutzung elektronischer Geräte vs. Energie sparen

ab Grundschule in Bildungsplan aufnehmen "Ressourcen schonend" zu leben

Ein festes Programm für Schulen etwa mit EE Themen erstellen

Energiesparhäuser noch publiker machen

Fernwärme

Mit Firmen sprechen, was sie hindert an Fernwärme anzuschließen

Spitzenlast im Fernwärmenetz vermeiden durch bessere Sensibilisierung der Fernwärmekunden

Mit Bürger sprechen, was sie hindert an Fernwärme anzuschließen

Punkteplan bzw. einfaches Informationspapier entwickeln. Für Bürger und Firmen Vorteile Fernwärme von Politik

Politik über Vorteile von Fernwärme aufklären

Bürger für Fernwärme gewinnen

Bürger über Zeitung, Fernsehen über Vorteile der Fernwärme informieren

restliche Themen

Solardachkataster besser unter die Dachbesitzer bringen

Initiative aus der Stadt "online Petition" für die Energiewende

Ergebnisse der heutigen Diskussionen in SWP veröffentlichen

AK "Leben mit Gundremmingen"

Veranstaltung zu: Ökologische und soziale Auswirkungen von Solartechnik

Solardachkataster Ulm: Wissen verbreiten/streuen

Regionale Planungsgruppen zu Energiethemen ansprechen

Bekanntmachung des Reparatur Cafe

Projekttage nach Schulen: Umwelt an meiner Schule

Rechtzeitig Tipps für Photovoltaikbetreiber die aus EEG-Förderung "fallen"

Die Lokale Agenda sollte in der Öffentlichkeit bekannter werden

Ideenplattform im Internet

Abwrackprämie, auch städtisch, für die "Weiße Ware"

Beispiele für umgesetzte Projekte mit erneuerbarer Energie im Internet veröffentlichen

Projektplattform im Netz (Projektpartner finden, crowdfunding, engagierte Bürger mobilisieren)

eine gemeinsame Internetplattform aller Energie-Akteure

Veranstaltungsreihe: wie ökologisch sind Biogasanlagen. Ist das möglich?

Zweistufige statt einstufige Bürgerbeteiligung bei Stadtplanung

KfW-Förderung (Aufklärung, Möglichkeiten) Energieconsulting auch für Kleinkunden

Berechnung des CO2-Fußabdruck für jeden

"Dachmarker" für ÖA zum Thema Energie > auf verschiedenen Kanälen nutzen

Reduzierung der Warmwassertemperatur

Übersicht über Bezugsquellen (regional), wo bekommt man was? Wer hilft wobei?

unabhängiges GÜTESIEGEL für Fleisch (wie MSC)

Kampagne: Einkaufen ohne Plastik Anreize zur Nutzung des ÖNV Umweltthemen in Schulen

Öffentlichkeitsarbeit in der Stadtbibliothek

Die Bürger nicht nur nachhaltig bilden sondern auch Möglichkeiten des Handelns aufzeigen

meistens kommt die Umsetzung der guten Projekte zu kurz und die Eigenverantwortung der Masse der

Bürger ist mangelhaft

Regelmäßiger Ideen-Rahmen

Städtische Experimenteparks zum Erleben der alternativen Energien aufbauen

Klimaproblematik in Breite tragen

Öffentlichkeitsarbeit weiterhin ausbauen

Bewusstsein für Nachhaltigkeit durch Bildung

Ziel: Jeder Bürger kann den Begriff Energiewende "füllen"

mehr "offene" Modellprojekte anbieten

CO2-Bewusstsein (ökol. Fußabdruck) bei Mobilität bewusst machen (>ÖPNV)

Überwinden der schwäbischen Autarkiementalität

gute Informationen

Aktion CO2 Sparen mit attraktiven Preisen

Otto Normalbürger ansprechen - wie?? Experten (Psychologen) org.

Energieeffizienz - vor Ort Beispiele schaffen

Quartierbezogen - Stadtteilbezogene Projekte mit Bürgerbeteiligung

Leuchtturmprojekte z.B. Vereine mit Strom, Wärme, Speichern mit innovativer Technik

Ideenwettbewerbe für Bürger durchführen

Nachhaltigkeit insgesamt sehen - auch Konsum, Reisen, Mobilität zu Thema machen

Sparen

Reduzierung

Welche Angebote/Produkte sind nachhaltig in Ulm / wo

Bewusstseinsbildung: Öffentlichkeitsarbeit steigern

Stärkung der regionalen Produktion und des Vertriebs der Nahrungsmittel

BILDUNG

Zukunftsakademie

Wer hat das Fachwissen und will das vermitteln

Global über Konsum nachdenken, z.B. Urwaldvernichtung durch Biosprit

Nachhaltigkeit - ökologisch - sozial > SCHULE

Ökologische Dämmstoffe

Eingliederung der Flüchtling in Ausbildungen im Bereich Erneuerbare Energie

Konsumverhalten auf den Prüfstand stellen

Photovoltaik-Projekte an Schulen fördern

ökol. Landwirtschaft Regionalität - Förderung

Technologie verständliche machen

Zukunftsakademie

Handwerkerausbildung anpassen

Bildungsangebote für das Handwerk "Installation Energie"

weniger ist mehr

Unternehmen und deren Mitarbeiter fordern (gesellsch. Verantwortung)

Aufklärung der Bürgerschaft

...haben wir als Weiterbildungszentrum für innovative Energietechnologien (WBZU)

Mit den Strom-/Gasverbrauchsdaten der SWU Bürger auf PV... ansprechen

Ernährungskompetenz in den Schulen ausbauen

Stadtweite Umweltbildung in der Grundschule vielleicht verzahnt mit den Ganztagsschulen

ab Grundschule in Bildungsplan aufnehmen "Ressourcen schonend" zu leben

Versuchen die Akzeptanz von Windkraft zu erhöhen - Versus Atomenergie

Energieagentur stärken

Plattform für Thema Energie (evtl. auch andere)

Zukunftskonferenzen mit großer Beteiligung

Zukunftskonferenz: jeder bringt 1-2 Personen mit, die sich bisher nicht für Thema interessierten

Klimaschutzkampagne für Ulm starten

Angst vor dem Loch nach Atom

Bürger als Multiplikatoren

Bürger als Multiplikatoren und Mitwirkende

deutlich machen: jeder kann und muss etwas beitragen!

mehr konkrete Angebote > Kitas und Schulen

Nachwuchsförderung Informations- und Bildungsangebote

Welche Angebote/Interessen gibt es bereits (Handwerker/Ingenieure) Hochschule

Welche sozialen Aspekte (Energiekosten, Innov.finanzierung) Interessen an Nachhaltigkeit

Bewusstsein für Nachhaltigkeit durch Bildung

Ziel: Jeder Bürger kann den Begriff Energiewende "füllen"

Solardachkataster besser unter die Dachbesitzer bringen

mehr "offene" Modellprojekte anbieten

CO2-Bewusstsein (ökol. Fußabdruck) bei Mobilität bewusst machen (>ÖPNV)

KfW-Förderung (Aufklärung, Möglichkeiten)

Überwinden der schwäbischen Autarkiementalität

Energieconsulting auch für Kleinkunden

Aktion CO2 Sparen mit attraktiven Preisen

Expertenbörse > jeder kann nützliche Tipps geben, zB. iT

"Energiesparkarte" Ulm / Stadtkarte!

D. Mobilität

ÖPNV

Mit Rollator und Rollstuhl sind öffentliche Verkehrsmittel keine wirkliche Option d.h. eine Zufallsmöglichkeit

Endhaltestellen Straßenbahn: vorbildliche kleine Kommunikationszentren

Radwege nicht über Wartebereiche von Haltestellen führen

Lebensräume (vorbildhaft) schaffen an Straßenbahnendhaltestellen + Cafe + Einkaufsmöglichkeit

ÖPNV muss billiger werden (halber Preis) > weniger KFZ-Verkehr

Tram nach Neu-Ulm

Nachhaltig gebautes Kommunikationszentrum an den Straßenbahnhaltestellen (Endhaltestellen) 1.

Mobilität > Straßenbahnstärkung, 2. Energiewende > Beispielhaftes Bauen, 3. Sozialer Aspekt

>Lebensraum

Sraßenbahnnetze ausbauen (nach NU-Ludwigsfeld)

Regionalbusse möglichst nur noch zu Straßenbahnumsteigestellen führen (Bsp. Hannover)

Straßenbahnausbau auch für NU

Freie Fahrt in Bussen und Bahn für alle Bürger

Nur ÖNV in der Innenstadt

Busverkehr auf Gas umrüsten

Straßenbahnverkehr in Ulm ausbauen

S-Bahnsystem für Region Ulm/Neu-Ulm

S-Bahn für Region Ulm/Neu-Ulm

IC-Bahnhalt Widderstall

Elektrifizierung der Bahn ausbauen (z.B. Ulm-Friedrichshafen)

Busnahverkehr auf Gas umstellen

Wiedereinführung Oberleitungsbusse

Linie 2 eventuell nicht planen, sondern wirklich Busspuren bauen mit einem System "fahren"

Happy Hour - gratis ÖPNV nutzen!

ÖPNV kostenlos oder für einen geringen Pauschalbetrag

ÖPNV Busse mit Hybridantrieb

Tramtrassen nicht auf Straßen, separat

S-Bahn-Netz ausbauen

Straßenbahnnetz erweitern

Ausbau des Nahverkehrs in Ulm

Elektrifizierung des Eisenbahnverkehrs voranzutreiben

Nahverkehr in der Region verbessern

Straßenbahnnetz ausbauen

Regio S-Bahn

Straßenbahn ausbauen

öffentliches Verkehrsnetz nachhaltig umgestalten

Beihilfen für öffentlichen Nahverkehr und Carsharing

Ausbau von SPNV und ÖPNV

ÖPNV ausbauen

Weitere Werbeaktionen für ÖPNV - Fahrradnutzug

Förderung alternativer Antriebssysteme für den ÖV

Akzeptanz von öffentlichem Nahverkehr noch mehr erhöhen

ÖPVN in verkehrsschwachen Zeiten überdeckende Linien zusammenfassen

ÖPNV in der Fläche ausbauen

S-Bahnkonzept angehen

Bus- und Straßenbahnfahren attraktiver machen! Zukunftswerkstatt

Öffentlicher Nahverkehr Modelle für kostenloses Mitfahren entwerfen

ÖPNV zu teuer

Radfahren

Ausleihstationen mit großen Fahrradstellplätzen in Citynähe (Bhf)

Fahrradständer für Elektrofahrräder mit kostenlosem Stromanschluss

Autonomes Radwegnetz auf Hauptverbindungen

Fahrradpark am Ende der Haltestelle (End-) Böfingen

Aufstiegshilfen für Radfahrer zur Uni/Eselsberg

Nur Radwege in der Innenstadt

Ausbau Elektro-Zapfsäulen für Fahrräder

Fahrradeverleih

Elektrofahrräder Verleihsysteme

zentraler Verleih von Fahrrädern der Stadt "Stadträder"

E-Bikes und Fahrräder zum Mieten (ähnlich DB Bike)

kostenloser Fahrradverleih in Ulm

Fahrradverleih auch mit E-Rädern

Radwegenetz verbessern

Radwegenetz nicht an Straßen, durchs Grüne

Veranstalter: lokale agenda ulm 21, Stadt Ulm, vh ulm

Bessere Radinfrastuktur

Radwegenetz

Ausreichende Fahrradpark- und -anbinde Plätze

Ausbau des Radnetzes

Ausbau des Radwegnetzes in Ulm

Radwegnetz weiter ausbauen

Radwegnetz weiter verbessern

Fahrradwege ausbauen

mehr Kontrollen für Radfahrer-Rechte - Radwege sicherer machen

Radwege-Infrastruktur verbessern

Lastenfahrräder einsetzen

mehr Fahrrad fahren

Radverkehr besser fördern

Fußgehen

Fußgänger berücksichtigen

Ausbau des Radnetzes und für Fußgänger

E-Mobilität

Kostenlose Parkplätze für E-Autos

Elektrofahrzeuge - freies Parken

E-Mobil-Stammtisch

für Elektromobilität kostenfreies Parken

Gemeinderäte erhalten kostenloses E-Fahrrad

E-Bike-Verleih

E-Mobilität stärken (z.B. kostenloses Parken)

Im Stadtkern eine Null-Emission-Plakettenpflicht (Elektromobilität)

Alle städtischen Fahrzeuge als "Plug-In Hybrid"

Elektrobusse für SWU/Stadtverkehr

Elektrobusse und-bahnen mit Induktionsstromversorgung (Teststeche zur Messe in Augsburg)

Elektromobilität wie Fahrrad und Auto durch kostenloses Tanken fördern

Nur E-Autos in der Innenstadt

Elektroautos können frei parken

Ausbau der Stromtankstellen

Elektromobile in der Stadtverwaltung

Schnellladetankstelle für E-Autos in der Region Ulm

mind. 2000 Euro für die Anschaffung eines Elektroautos

Fuhrpark der Stadt mit Gasautos bzw. Hybridfahrzeugen umrüsten

Gute Infrastruktur für Elektromobilität

Ausbau der Ladestruktur für E-Fahrzeuge

mehr in Elektroautos investieren

Elektromobilität regional fördern

Extremsubvention für Speicherkonzepte in der Elektromobilität

Elektromobilität in jeder Hinsicht fördern

E-Mobilität nur mit erneuerbarer Energie

mehr Stromsteckdosen für E-Fahrzeuge

Den Stadtverkehr auf elektrisch umstellen

E-Mobilität voranbringen

Carsharing

Carsharing-Konzept kommunal ausbauen

Verkehr - Carsharing durch Stadt unterstützen

Parkplätze für nichtkommerzielles Carsharing (nachdem Car2go weg)

lokales Carsharing für Pendler

maximal 1 Auto/Familie

Mietwagen Angebot Ulm - Naturgas betriebene Fahrzeuge (car2go Ersatz)

4. Ideenwerkstatt zur regionalen Energiewende 🚨 21. März 2015 in der vhulm

Wiedereinführung von einem Carsharing Konzept wie Car2go

ein System wie car2go wieder einführen, confishare ist nicht so flexibel

Ersatz für car2go finden

Vertiefung Carsharing

Ulm sollte Carsharing auch nach car2go unterstützen

lokales "Carsharing Projekt" für Ulm

Carsharing unterstützen

Carsharing mit privaten Autos voranbringen

Bis jetzt: Ulm ist Autostadt - Künftig: Ulm ist Umwelt- oder Energiestadt > Imageänderung

Carsharing durch Stadt umsetzen

Logistik

Green Logistik

Verkehr - regionales Logistiksystem

Fahrten sparen - Einkaufsgemeinschaften

Verkehr: Logistiksystem (regional)

insgesamt

Parkgebühren erhöhen

Maut für die Innenstadt einführen

Carsharing-Konzept kommunal ausbauen

Verkehr - Carsharing durch Stadt unterstützen

Parkplätze für nichtkommerzielles Carsharing (nachdem Car2go weg)

Parkraumüberwachung verstetigen

Begünstigung von ÖPNV, Fahrrädern und Fußgängern am Bahnhof

lokales Carsharing für Pendler

maximal 1 Auto/Familie

Innenstadt nur Fahrrad, ÖNV und Fußgänger

Mietwagen Angebot Ulm - Naturgas betriebene Fahrzeuge (car2go Ersatz)

Stadtplanung - MIV konsequentere Umsetzung ÖPNV vor MIV

Wiedereinführung von einem Carsharing Konzept wie Car2go

ein System wie car2go wieder einführen, confishare ist nicht so flexibel

Ersatz für car2go finden

Verkehrsregeln abschaffen

City Maut

Förderung von Fahrgemeinschaften

Reduktion des Autoverkehrs /Geschwindigkeitsbeschränkung

Mobilitätsgebühr, vergleichbar mit Müllgebühr

Vertiefung Carsharing

effiziente Ampelschaltung für Gesamtverkehr

Transparentere Darstellung von Mobilitätskosten

Verkehrsinfosystem

Ampelschaltung optimieren

Lokale Mobilitätsbörse (z.B. zu Veranstaltungen)

Verkehr: teilen undCarsharing

Neue Mobilitätskonzepte (Brennstoffzellen-Busse) in Kooperation mit Uni/Hochschule

autofreie Mobilität - Lebensraum Stadt Wo ist Autoverkehr zu reduzieren?

Ulm sollte Carsharing auch nach car2go unterstützen

Bewusst machen, nicht für jeden Weg das Auto zu nehmen

lokales "Carsharing Projekt" für Ulm

Brennstoffzellenfahrzeug: Unterstützer für Anwender finden

4. Ideenwerkstatt zur regionalen Energiewende 🕒 21. März 2015 in der vh ulm 🕒 Ergebnisse

Carsharing unterstützen

Mobilität thematisieren

Carsharing mit privaten Autos voranbringen

Bis jetzt: Ulm ist Autostadt - Künftig: Ulm ist Umwelt- oder Energiestadt > Imageänderung

Carsharing durch Stadt umsetzen

kluge Ideen für nachhaltige Mobilität > verschiedene Angebote verknüpfen z. B. per App

E. Strukturen und Vernetzung

Klimaschutz und Umwelt in der Stadtverwaltung

Umweltreferat der Stadtverwaltung aufwerten

Nachhaltige Stadtentwicklung - als Querschnittsaufgabe in Verwaltung implementieren

Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

Energiezuständigkeit in der Stadtverwaltung bündeln

Idee LB aufgreifen: Nachhaltigkeits-Referat Vorbild Stadt: Nachh. Bericht, Kennzahlen

Energie Award Gold (Ziel)

Bei Verwaltung Personal zur Unterstützung bereitstellen

Gesamtkoordination Energieprojekte Raum Ulm installieren

Nachhaltige Stadtentwicklung in Verwaltung

Der Bund sitzt die Probleme aus: mehr Druck aus den Kommunen

Querschnittsaufgabe Energiewende in Stadtverwaltung ernst nehmen

Stadtteile in lokale Energiethemen einbeziehen

Vorbildfunktion der Kommune

Vernetzung und Austausch

Stammtisch für Politiker, Personen die Entscheidungen treffen

Energiestammtisch als niederschwellige Anlaufstelle

Arbeitsgruppen von Industrie, Stadt und Bürgern zum Austausch nach Vernetzung von Ideen und Vorhaben

Bildung eines "Energieclusters" in Ulm (alle Betriebe zusammenfassen)

Maßnahmen zur regionalen Energiewende in Ulm - Vorschläge - Ideenwerkstatt

Agenda 21 vernetzen mit Nachbarstädten, z.B. Regionaltreffen

Gründung Energie Effizienz Plus Region

Maßnahmen zur regionalen Energiewende in Ulm - Vorschläge - Ideenwerkstatt

Runder Energietisch

Kopplung/Koordination Politik / Wissenschaft / Wirtschaft und Bürger

Lokale Netzwerke bündeln (online od. offline)

kleines Netzwerk Energie aufbauen (Hochschulen, Wirtschaft, LA, Vereine, Verwaltung..)

Industriebetriebe besser vernetzen

Industrie/Wirtschaft beraten und vernetzen > z.B. Abwärmenutzung

Bedürfnisse und Interessen der versch. Gruppen klären

Wirtschaftsinitiativen bündeln

Wirtschaftsinitiativen bündeln für Energieeffizienz

Aktivitäten der verschiedenen Akteure besser vernetzen

Regionale Unternehmen

Bürgerbeteiligung

Crowd funding direkt in Ulm gründen

Bürgerbeteiligung bei Wasserkraftanlagen

Bürgerbeteiligung bei Windkraft auf d. Alb

Bürgerenergieanlagen (Angebot der SWU)

Fester Anteil der Gewinne - SWU fließt bei Stadt in Energieprojekte

.

Ergebnisse

Bürgerenergiegenossenschaften gründen / fördern

Energiegenossenschaften - nicht nur Erzeugung auch Vertrieb Nerkauf

Bürgerenergie- und Sanierungsgenossenschaft

Gründung von Energiegenossenschaften

Weg vor Großkonzern finanzierten Projekten zur Bürgerfinanzierung

Effizienzmaßnahmen durch Crowdinvesting

Mehr Wettbewerbscharakter in der Energiewirtschaft

Bürgerbeteiligung auch für Mieter ohne eigenes Dach

Bürger nicht nur ideell sondern auch monetär beteiligen

Viele dezentrale Projekte von unten entwickeln

Crowdfunding oder private Kleinkredite nutzen

Crowdfunding für Sanierung

Stromtarife flexibler gestalten (je nach aktuellem Stromangebot)

Entwicklung von Maßnahmen und Projekten

Maßnahmen zur regionalen Energiewende in Ulm - Vorschläge - Ideenwerkstatt

Vorhandenes besser nützen

Welche Hinderungsgründe gibt es zu Maßnahmen

Studenten bei Energiethemen einbeziehen

F. Klimaschutz allgemein

Stadtgrün

Mehr Bäume in der Stadt pflanzen > Klimaschutz

keine Bäume im großen Stil im Stadtbereich abholzen

Neue Holzpflanzungen anlegen Antwort: z.B. Umbau Karlstraße

es fehlt "grün" Bäume in der Stadt z.B. um den Stamme eines Baumes Bepflanzung mit Lilien

Mehr Grünflächen in der Stadt

Biotopvernetzung mit Stadtgebiet

Biotopvernetzung im Stadtgebiet

Nachhaltiger Konsum

Reparieren anstatt neu kaufen

Nachhaltigen Tourismus etablieren

Für Tourismus: Klimafreundlichen Urlaub machen in Ulm

Bekanntmachen von FOODSHARING (Lebensmittel retten)

Laubbläser, motorbetrieben wieder ersetzten durch große Rechen

Ladengeschäft zu "Einkaufen ohne Plastik" gründen/initiieren

Die SWU sollte Naturstrom günstiger anbieten

unabhängiges Zertifikat für ökologische Geldanlage

Ökologischer Laden und Treffpunkt in Böfingen

Lokales Branding/Werbung

pflanzliche Lebensweise in die Mitte der Gesellschaft

Ausbau pflanzlicher Lebensmittel

Angebote machen (beispielhafte Produkte)

Ernährung auf den Prüfstand stellen

Ernährung

mehr Regionalität in der Ernährung

Wärmepilze verbieten

Landwirtschaft

Energieintensität der Landwirtschaft beachten

Ulmer SAMENBIBLIOTHEK (offen, zum Eingeben und Entnehmen)

Aufklärung, was den Klimawandel am meisten beeinflusst > Landwirtschaft

4. Ideenwerkstatt zur regionalen Energiewende 🚨 21. März 2015 in der vh ulm 🚨 Ergebnis

Bedeutung der pflanzlichen Ernährung für Klimawandel
Förderung vom Austausch regionaler, saisonaler Waren (Märkte)
gemeinsames "Gärtnern" (Lea Graf)
ökologische Landwirtschaft Regionalität / Förderung
Idee der "Solidarischen Landwirtschaft" bewerben
Landwirt finden für Solidarische Landwirtschaft
Ökol. Landwirtschaft benötigt weniger Energie
Ökologische Landwirtschaft fördern
stärkere Kooperation von Kantinen und Catering-Unternehmen mit Biobauern aus der Region

Bundespolitik

EEG-Umlagebefreiung reduzieren Kennzeichnung klimaschädlicher Lebensmittel Das Internet mit seiner Vorratsspeicherung abschaffen Sozialen Aspekt der öffentlichen Stromversorgung im Auge behalten
